

## Bürgerinitiative kämpft weiter für mehr Lärmschutz an der K 80

# Klage ist nicht ausgeschlossen

**Glinde (sr)** – Aufgeben kommt nicht in Frage für die Mitglieder der Bürgerinitiative, die sich für mehr Lärmschutz entlang der K 80 einsetzt. Seit Jahren versuchen die Initiatoren Dagmar und Jürgen Coordts zu bewirken, dass die Stadt einlenkt und die dringend benötigte fünf Meter hohe Lärmschutzwand errichtet. Und zwar nicht – wie ein Angebot der Stadt vorsieht – mit einer Kostenbeteiligung der Anlieger in Höhe von 90 Prozent der Gesamtkosten, sondern auf Kosten der Stadt. Denn die hat aus Sicht der Anwohner versäumt, deren Interessen ausreichend zu vertreten. „Bürgermeister Rainhard Zug unterstützt uns nicht so, wie wir uns das wünschen“, bedauert Dagmar Coordts. In-

zwischen hat sich der Landtagsabgeordnete Martin Habersaat (SPD) eingeschaltet. Die Bürgerinitiative hatte ihn zu einem Hausbesuch in die Stübenkoppel eingeladen. Der Politiker hat den Betroffenen in Aussicht gestellt, sich nach Zuschussmöglichkeiten umzusehen. Genau das sollte Bürgermeister Rainhard Zug bereits vor einem Jahr in Erfahrung bringen.

„Passiert ist bisher nichts“, meint das Ehepaar Coordts. Sie setzen zusammen mit den Nachbarn weiter auf Bürgerbeteiligung. „Wir sind gern bereit, uns an weiteren Planungen zu beteiligen, wie der Bürgermeister es ja immer wieder einfordert“, erklärt Dagmar Coordts. Parteipolitisch wollen sie sich nicht enga-

gieren. „Dann wären wir ja als Betroffene immer gleich befangen“, meint Jürgen Coordts. „Das Projekt „Lärmschutz“ ruht tatsächlich, die Kritik der Anwohner ist berechtigt“, erklärt Bürgermeister Zug. Nach den bisherigen Prüfungen stehe fest, dass die Erschließungsbeiträge für die Anwohner unzumutbar seien. Weitere Maßnahmen wie eine Geschwindigkeitsbegrenzung und das Aufbringen von Flüsterasphalt werden geprüft.

Das Ehepaar hat sich rechtlich beraten lassen und würde den Schritt bis zu einer Klage gehen. Bis dahin muss der vorhandene Lärmschutzzaun ausreichen. Kaum hüfthoch und nur wenige Zentimeter breit erfüllt er seine Funktion in keiner Weise.



Dagmar und Jürgen Coordts haben die Nase voll vom Straßenlärm, den sie in ihrem Garten Tag und Nacht ertragen müssen.  
Foto: Rutke